

1 Branche in Kürze

Die Elektroindustrie ist eine der wichtigsten wirtschaftlichen Säulen in Deutschland. Nach China, Hongkong und den USA rangiert sie international als viertgrößter Exporteur für Elektroprodukte und behauptet diese Spitzenstellung seit Jahren. Nach einer kleinen konjunkturellen Delle im Jahr 2019 und den erheblichen Einbußen im ersten Corona-Jahr 2020 setzt die Branche seit 2021 ihren Wachstumskurs fort. Dieser könnte 2024 aufgrund der schwachen Konjunktur im Inland und einer nachlassenden Nachfrage aus dem Ausland jedoch gestoppt werden.

Erhoffte Wachstumsimpulse durch Energiewende

Mit einem Anstieg von 5% auf 120,1 Mrd. € erzielte die Branche 2023 einen neuen nominalen Umsatzrekord. Für das Gesamtjahr 2024 prognostiziert der Branchenverband ZVEI „aufgrund eines aktuell schwierigen konjunkturellen Umfelds“ mit Inflation, vergleichsweise hohen Zinsen und gewachsenen Energiepreisen allerdings ein reales Produktionsminus von 2%.

Trotzdem setzt der Wirtschaftszweig ungebrochen auf seine Innovationskraft und erwartet auf lange Sicht Wachstumsimpulse durch Energiewende, Elektromobilität und Digitalisierung. Bei Lösungen für die Industrie 4.0 in Kombination mit zunehmend genutzter Künstlicher Intelligenz sieht sich die Elektroindustrie ebenfalls in einer Schlüsselrolle. Dafür sprechen auch die hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung, die nach den aktuell vorliegenden Berechnungen des ZVEI für 2022 bei 22,1 Mrd. € lagen (+3,9%).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Globaler Trend zu Energieeffizienz / Elektromobilität / Digitalisierung
Hohe Innovationskraft und F&E-Aufwendungen der Branche
Risiken
Abhängigkeit von nationaler / globaler Konjunkturentwicklung
Hohe Preise für Energie und Rohstoffe

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Die Abkopplung Deutschlands vom russischen Gasmarkt seit Beginn des Ukraine-Krieges und auf hohem Niveau konsolidierte Energie- und Rohstoffpreise haben allerdings die Rahmenbedingungen für die Elektrobranche verändert. Gleichzeitig bietet die angestrebte Energiewende mit Effizienzsteigerungen und dem schnelleren Ausbau von erneuerbaren Stromquellen neue Chancen. So legt die Nachfrage nach Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen oder Smart-Home-Technologie – trotz Absatzeinbruch im ersten Halbjahr 2024 – langfristig zu. Nach Ansicht der Branche werden Gebäude immer stärker zum Zentrum der Energiewende, da 40% der Energie in Europa dort verbraucht werden.

Wachstumsperspektiven mit Innovationen

Der grundsätzlich notwendige Ausbau der vorhandenen Netzinfrastruktur in Kombination mit der Entwicklung hin zum intelligenten Stromnetz, dem Smart Grid, bietet ebenso wie die Ausstattung von Haushalten und Unternehmen mit intelligenten Zähler- oder Energiemanagementsystemen gute Wachstumsperspektiven. Dasselbe gilt für die Elektromobilität, den Einsatz von Elektromotoren in anderen Bereichen, eine neue Lichttechnik auf der Basis von LED sowie Innovationen im Bereich Gebäudetechnik und -automation.

Aktuell weist die „Herstellung von elektrischen Ausrüstungen“ insgesamt geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (Note B im S-ESG-Branchenscore). Die Treibhausgasemissionen, die sich der Branche direkt zuordnen lassen, sind im Vergleich zu anderen Branchen gering.

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	11
4	Branchenwettbewerb	16
4.1	Wettbewerbssituation	16
4.2	Bedeutende Unternehmen	18
5	Rahmenbedingungen	21
6	Trends und Perspektiven	25
	Glossar	33
	Programm der Branchenreports 2024	35
	Impressum	36

